

# Latino-Rock von seiner texanischen Seite

Musiker von Del Castillo bringen den Eulenspiegel-Saal zum Kochen

## DENROTH

Hammer-Konzert den wohl viele der Besucher das Acoustic-immer-Special im Eulenspiegel in Seidenroth Erinnerung behalten. Grund: Der Auftritt Gruppe Del Castillo.

unserer Mitarbeiterin MARGIT STROTT-HEINRICH

Eulenspiegel steppte nicht Bär, sondern eine texanische Band, die mit ihrem Latin-Rock den Saal regelrecht zum Kochen brachte. Obwohl der Saal bestuhlt war, brachte es die Texaner fertig, das denrother Publikum zum Mitsingen zu bringen. Besonders viele ältere Semester beneiden sich unter den Zuhörern. Eulenspiegel-Chef Peter Sinsel stellte Del Castillo als eine der erfolgreichsten Latin-Rock-Bands Amerikas vor. Und die bewiesen im Anschluss, dass sie diesen Ruf wirklich verdient haben. Wenn man dass sie die Bühne ernten hatten, rockten sie schon los. Es gab viele energiegeladene und gefühlvolle Songs, die sich mit temperamentvoll abwechselten.

Mit dem emotionalen Stück „Luz“ begann ein unglaublich stimmungsgeladenes Konzert. Frontmann Alex Ruiz animierte das Publikum zum Mitsingen, das sich auch mit lange bitten ließ und begeistert mitmachte. Mit „Que sin leche“ kredenzte die Band ein außergewöhnlich schönes Instrumental-Stück. Die musikalischen Höhe-



Die texanische Band Del Castillo überzeugt mit ihrem leidenschaftlichen Latin-Rock.

Foto: Margit

punkte wollten kein Ende nehmen. Immer wieder klatschte und sang das Publikum die Lieder begeistert mit und der Applaus nach den einzelnen Stücken wurde immer länger.

Mark del Castillo, Rick del Castillo, Alex Ruiz, Albert „Bert“ Besteiro und Mike Zeo-

li brachten die südamerikanische Lebensfreude ins „Eulenspiegel-Wohnzimmer“. Die Musiker präsentierten mit „Porque“ einen fast 15-minütigen Mix aus leidenschaftlichem Gesang und Instrumental, das sie leise, fast unhörbar, intonierten. Mark del Castillo stellte dabei auch sein

Können, sein Instrument hinter dem Kopf zu spielen, unter Beweis. Keine Frage, die Del Castillo-Brüder sind Weltklassegitarristen mit flinken Fingern. Mit bluesiger Stimme brachte Bert Besteiro nach Amström-Manier mit „What a wonderful world“ den Saal zum Toben. Viele weitere Hits

folgten, da hinkam nicht a Sie applaudi kern immer y geisterung. N widmeten si strahlend ih das an dieser weg beschwi tert den Heim